

# Kontra Kraftwerk: Verein gründen

Irlicher und Feldkirchener machen weiter mobil gegen Andernacher Anlage

**Mit Enttäuschung haben viele Neuwieder Bürger auf den Genehmigungsbescheid reagiert, mit dem das Industrie-Heizkraftwerk in Andernach grünes Licht erhielt. Mit einer Vereinsgründung will man sich nun für den weiteren Kampf gegen das Werk rüsten.**

IRLICH/FELDKIRCHEN. Die Interessengemeinschaft aus Irlicher und Feldkirchener Bürgern, die sich gegen das geplante Industrie-Heizkraftwerk auf dem Andernacher Rasselstein-Gelände aussprechen, macht jetzt ernst. Wie ihr Anwalt Marc Roos bereits ankündigte (die RZ berichtete), wird aus der IG ein eingetragener Verein. Dessen Ziel wird aus dem angestrebten Namen deutlich: „Verein saubere Luft Neuwied“.

## Hoffen auf Unterstützung

Lars Ebert und Gunter Fröhlich, zwei der Motoren der IG, hoffen, dass sich am kommenden Montag, 4. September, viele Leute um 19 Uhr in der Mehrzweckhalle Neuwied-Irlich einfinden werden. „Jetzt brauchen wir die Unterstützung der ganzen Neu-

wieder Bevölkerung, nicht nur der Irlicher und Feldkirchener“, erklären die beiden. „Gerade nach dem Genehmigungsbescheid ist es außerordentlich wichtig, dass wir weiter gegen das Kraftwerk kämpfen. Nach dem jetzigen Verfahrensstand ist das nur durch die Gründung eines Vereins möglich.“

Keinen Hehl machen Ebert und Fröhlich daraus, dass die Vereinsgründung ein Muss ist, will man weiter auch gerichtlich gegen die Anlage vorgehen: „Das Einlegen von Rechtsmitteln ist kostspielig. Ohne aktive und passive Mitglieder und Spender müssten wir aufgeben.“ Und noch etwas hofft das Duo: Dass auch die Stadt Neuwied gegen die Genehmigung klagen wird. „Wir sehen die Stadt hier in der Verantwortung.“

Fröhlich und Ebert machen ihre Meinung deutlich: „Es handelt sich um eine Anlage, in der Müll verbrannt werden soll. Zudem sollen hoch belastete Produktionsrückstände der Firma Rasselstein über den Schornstein billig und zu Lasten der Bevölkerung entsorgt werden – Produktions-

rückstände, die zum Teil von alleine überhaupt nicht brennen würden.“ Beide werfen Rasselstein und der „Mutter“ Thyssen-Krupp vor, sich aus ihrer Verantwortung stehlen zu wollen. Sie versteckten sich hinter der Betreibergesellschaft GWE.

## „Müll der falsche Weg“

Die beiden Irlicher stellen auch klar, dass „absolute Einigkeit“ darüber bestehe, dass der Rasselsteinsche Energiebedarf gedeckt werden müsse. „Wir sind aber der Meinung, dass Müll als Energieträger im Neuwieder Becken der falsche Weg ist“, unterstreichen beide nochmals.

Am kommenden Montag soll es allerdings nicht nur zur Vereinsgründung kommen. Rechtsanwalt Marc Roos wird über den Stand im Genehmigungsverfahren für das Andernacher Kraftwerk informieren sowie weitere geplante Schritte erläutern. (dfb)

■ Weitere Informationen zur Vereinsgründung erteilen Gunter Fröhlich, Telefon 02631/772 73, und Lars Ebert, Telefon 02631/720 42.

RZ-Ausgabe AN vom 31.08.2006, Seite 13 